

**Luisa sieht Arme Seelen, die den Völkern zu Hilfe kommen.**

Weiterhin in meinem gewöhnlichen Zustand,  
-sah ich den gepriesenen Jesus beinahe kaum  
unter vielen Armen Seelen, die Er den Völkern zu Hilfe sandte.

Es schien, dass die Völker  
-viele Schicksalsschläge durch ansteckende Krankheiten erfahren sollten, und  
-Erdbeben an manchen Orten.

Manche töteten sich selbst, andere warfen sich in die Wellen oder ins Meer,  
und einige töteten andere.

Es scheint, dass der Mensch sich selber müde ist.  
Denn ohne Gott fühlt er nicht die Kraft, weiterzuleben.

O Gott,

-wie viele Züchtigungen!  
- und wie viele tausende von Menschen werden Opfer dieser Geißeln sein!

**Ein Gewand, das dem von Jesus ähnlich ist.**

Weiterhin in meinem stets zunehmenden Leidenszustand, kam der gepriesene Jesus kurz.  
Er zeigte mir ein Gewand, ganz schön, und ganz ohne Saum und Öffnung.  
Es war über meiner Person aufgehängt.  
Als ich das sah, sagte Er zu mir:

*„Meine Geliebte, dieses Gewand ist Meinem Gewand ähnlich, das Ich dir mitgeteilt habe,  
-indem Ich mit dir die Leiden Meiner Passion teilte, und  
-indem Ich dich als Opfer erwählt habe.*

Dieses Gewand bedeckt und beschützt die Welt.  
Und weil es ganz ist, kann niemand seinem Schutz entgehen.

Doch die Welt verdient es **mit ihrem Missbrauch**

-nicht mehr, *von diesem Gewand bedeckt zu werden,*  
-sondern vielmehr, *die ganze Last des Göttlichen Zorns zu fühlen.*

So bin Ich dabei, es in Mich zurückzuziehen, um Meiner Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen,  
die für lange Zeit durch dieses Gewand zurückgehalten worden war.“

In diesem Augenblick schien es, dass das Licht, das ich in den letzten Tagen gesehen hatte,  
in diesem Kleid war.

Der Herr erwartete beide, das eine und das andere, um sie in sich zu absorbieren.